

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 25 (1950)

Heft: 1

Rubrik: Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einer Baugenossenschaft in Basel ist ein Darlehen aus dem «Fonds de roulement» gegeben worden.

Von der Antwort des Bundesrates auf eine Eingabe betreffend die Mietpreiskontrolle wurde Kenntnis genommen.

Gts.

Basel, Sektionsvorstand

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung

vom 22. November 1949

Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, daß die Verhandlung mit der Subventionsbehörde wegen der Erhöhung des Ansatzes für die Vorstandshonorare bei subventionierten Wohngenossenschaften Erfolg hatte.

Die Propagandaaktion für die Volksabstimmung über den Bundesbeschuß betreffend Subventionierung des Wohnungsbauwesens wird besprochen. Dem Zentralverband wird ein Beitrag an die Kosten der Aktion bewilligt.

Zur Statutenrevision des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen wird beschlossen, einen Antrag zu stellen, daß

für das Stimmrecht einer Sektion eine obere Begrenzung vorschreiben sei, wie dies bei verschiedenen genossenschaftlichen Organisationen üblich ist.

Bei der Bestimmung der Zentralstatuten über die Kontrollstelle sollte nach Auffassung der Sektion Basel für die Wahl der Mitglieder ein Turnus eingeführt werden, und zwar so, daß nach Ablauf der Amtsduer von zwei Jahren mindestens ein Mitglied für die nächste Amtsperiode nicht wieder wählbar ist.

Zur Behandlung von aktuellen Fragen wird die Abhaltung einer Konferenz der Präsidenten der Wohngenossenschaften beschlossen.

Bei den Wohngenossenschaften ist eine Enquête über die neueste Veranlagung für die Kapital- und Ertragssteuer durchzuführen. Von verschiedenen Genossenschaften war dem Vorstand eine recht massive Erhöhung der Steuerlasten gemeldet worden. Die Enquête soll dem Vorstand die Unterlagen für Vorstellungen bei der Steuerbehörde verschaffen.

Als Mitglieder werden die Wohngenossenschaften Paradiesstraße in Basel und Birseck in Birsfelden aufgenommen.

N.

KURZNACHRICHTEN

Ergebnisse der Leerwohnungszählung vom 1. Dezember 1949 in Basel

Das Statistische Amt hat zur Feststellung der unbesetzten und zum sofortigen Bezug bereitstehenden Wohnungen mit Stichtag am 1. Dezember 1949 eine Leerwohnungszählung durchgeführt. Nach den Ergebnissen dieser Erhebung standen im Kanton Basel-Stadt 145 Wohnungen leer, wovon 96 in Großbasel, 13 in Kleinbasel und 36 in Riehen.

Über die Gruppierung der leerstehenden Wohnungen nach der Zimmerzahl gibt die nachstehende Tabelle, welche gleichzeitig über die Ergebnisse der Erhebungen der Jahre 1945 bis 1948 orientiert, Aufschluß.

Leerwohnungen nach Wohnungsgröße

	Anzahl Zimmer						Zu- sam- men bereits vermietet	davon
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
1. Dezember 1945	7	23	22	9	2	23	86	15
1. Dezember 1946	6	6	12	5	—	11	40	30
1. Dezember 1947	—	4	3	2	1	8	18	8
1. Dezember 1948	—	—	2	2	1	17	22	1
1. Dezember 1949	1	5	38	73	16	12	145	35

Die am 1. Dezember 1949 leerstehenden 145 Wohnungen setzen sich zusammen aus 1 Einzimmer-, 5 Zweizimmer-, 38

Dreizimmer- und 73 Vierzimmerwohnungen sowie aus 16 Wohnungen mit fünf und 12 Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern. Gemessen am gesamten Wohnungsbestand beträgt der Vorrat an Leerwohnungen 0,2 Prozent.

Bei den 145 Objekten handelt es sich vor allem um Wohnungen, welche kurz vor dem Stichtag der Erhebung fertiggestellt worden sind; 35 Wohnungen sind auf einen späteren Zeitpunkt bereits vermietet.

Wohnungsbau in Holland

Dem Mitteilungsblatt «De Woningbouwvereniging» entnimmt man, daß in den ersten neun Monaten 1949 in Holland total 29 143 Wohnungen bereitgestellt wurden, gegenüber 21 795 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Inzwischen hat der Minister für den Wiederaufbau auch das Programm für den Wohnungsbau 1950 aufgestellt. Dabei wurden die einzelnen Provinzen gemäß ihrem Wohnungsbedarf planmäßig berücksichtigt. Als gesamthaftes Wohnbauvolumen wurde ein Minimum von 32 000 Einheiten angenommen; doch rechnet man allgemein mit der Fertigstellung von 40 000 Wohnungen. Im Programm sind rund 27 000 «normale» Wohnungen, das heißt solche mit 260 bis 280 Kubikmetern Rauminhalt und bezüglicher Ausstattung, vorgesehen, daneben jedoch auch Mittelstandswohnungen (325 bis 350 Kubikmeter).

LITERATUR

Die Dezemberausgabe der «Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes» belehrt die Eltern, vorab Mütter, wie das Ekzem (Hautausschlag) entsteht und wie es zu behandeln ist, wie weit die Erforschung der epidemischen Kinderlähmung

gediehen ist und welche Krankheiten als Kinderkrankheiten gelten und wie ihnen begegnet werden kann. Eine intime Frage einer wiederum Mutter werdenden Frau wird aus dem «Sprechsaal» herausgeholt und in einer breiteren Ausführung